

# Deutsche Gesellschaft für Hyperthermie e. V. - Vereinsnachrichten -

## Die Hyperthermie in Deutschland

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
 liebe Mitglieder unserer Gesellschaft,

von der Grundlagenforschung über die Machbarkeit, von der Sicherheit bis zur möglichen Prognoseverbesserung ist soviel erforscht, dass es Freude bereitet, mit der Hyperthermie in ihren vielfältigen Facetten eine umfangreich geprüfte Therapieoption verfügbar zu haben, die sogar regelmäßig geeignet ist, den Solidargemeinschaften dabei zu helfen Gelder einzusparen. Denken wir einmal an den Einsatz der kaltwassergefilterten Infrarot-A-Strahlung zur Ganzkörperhyperthermie bei Fibromyalgie-Patienten. Ich habe noch sehr gut im Ohr, wie ein hochrangiger Kassenvertreter mir auf unsere guten Erfahrungen hin Ende der 1990er Jahre sagte: „Bringt uns Studien und auch unsere Versicherten werden davon profitieren können!“

Diese Studie [1], im Jahr 2007, also vor einem halben Jahrzehnt, erstmals publiziert, ist nun schon fast wieder Geschichte. Ein Umdenken bei den Kassen in ihrem System ausufernder Überwachung und Bürokratie ist jedoch in weiter Ferne kaum zu erkennen. Am Beispiel der Hyperthermie kann man als Insider sehr schön sehen, wo die Begrenztheit des gesellschaftlichen Denkens hinsichtlich unseres Gesundheitssystems liegt. Diese Thematik wäre einen eigenen Aufsatz wert. Wie wir im Deutschen Ärzteblatt lesen konnten, wurden selbst Ruheständler unseres Berufsstandes noch nach Jahren in den Ruin getrieben, weil sie, Medikamentenregressen hilflos und meistens rechtlos ausgeliefert, fern von der


Basis eines Rechtsstaates, bis in ihre Altersbezüge hinein die hilfreiche medikamentöse Versorgung, bundesweit sicherlich in beträchtlicher Millionenhöhe, für die Kassen übernommen haben.

Wir sehen uns aber mehr denn je konfrontiert mit oberflächlichen, abgegriffenen Argumenten, basierend auf einem Wissensstand von vor etwa 10 Jahren, die die Hyperthermie in der klinischen Anwendung diffamieren. Selbsternannte Experten wollen Recht haben und ziehen die abenteuerlichsten Argumente zu Hilfe. Die Physik und Physiologie werden regelmäßig ausgeblendet, wenn darüber diskutiert wird, wie Regionen, Organe oder Gewebe erwärmt werden. In der zweiten deutschen Fachgesellschaft erklärte man direkt die einen Hyperthermiker für die guten und die anderen für die bösen. Eine Sichtweise, die viele verwunderte – doch nichts änderte sich. Während immer mehr Erfahrungen, Erkenntnisse und Studien weltweit den wissenschaftlichen Denkmuster argumentiert, Hyperthermie z. B. an einer Universität sei gut, in der Peripherie automatisch schlecht. Dieser Zustand ist unhaltbar und war zu jeder Zeit völlig überflüssig, wie ich aus dem Bereich der Ganzkörperhyperthermie und ihrer jüngeren Geschichte definitiv beweisen kann.

Deshalb muss eine solche Situation abgeschafft werden! Aus diesem Grunde ist es so wichtig, eine starke Fachgesellschaft, die Deutsche Gesellschaft für Hyperthermie e.V., zu haben. Das Leben einer solchen Gesellschaft entwickelt sich

aber nicht auf dem Papier, sondern ausschließlich von Seiten der Akteure. Deshalb ist es von immenser Bedeutung, dass wir ein starkes Bündnis in Pluralität der Gedanken, immer am Wohl der Patienten orientiert, entwickeln. Wenn einzelne Mitglieder manchmal diese Gesellschaft nur als Servicegesellschaft, Rechtsbeistand und Schutzschild verstehen, ist das sicherlich nicht ausreichend.

Streiten Sie mit uns, fordern Sie den Vorstand und den wissenschaftlichen Beirat, stärken Sie unsere Gesellschaft, treten Sie selbstbewusst auf, nutzen Sie die Hyperthermie zu Gunsten Ihrer sich Ihnen anvertrauenden Patienten und werden Sie nicht müde, die guten Ergebnisse zu publizieren. Wir überzeugen am meisten durch Leistung, Ergebnisse, Sachlichkeit, wissenschaftliche Diskussion, Kollegialität und Patientennähe. Lassen wir uns das Zepter nicht aus der Hand nehmen!

Ihr   
 Prof. Dr. med. H. Wehner

[1] Brockow T., Wagner A., Franke A. et al.: Randomisierte, kontrollierte Studie zur Wirksamkeit und Verträglichkeit einer milden wassergefilterten Infrarot-A-Ganzkörperhyperthermie als Zusatzbehandlung zu einer multimodalen rehabilitativen Standardtherapie bei der Behandlung der Fibromyalgie. Erstveröffentlichung in engl. Sprache. In: Clin J Pain, 2007; 23; 67 – 75

Anmerkung der Redaktion: Zur Erstattungsfähigkeit von Hyperthermiebehandlungen durch die GKV finden Sie in der aktuellen Ausgabe den Beitrag *Medizinrecht* (Seite 57ff)

Veranstaltungen 2012			
Datum	Ort	Veranstaltung	Kontakt
23.02.2012	Berlin, ICC Kleiner Stern / Masurenallee Saal 10	30. Deutscher Krebskongress Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Hyperthermie (IAH): 14:45 – 15:45 Uhr	DGHT-Geschäftsstelle Mühlenweg 144 26384 Wilhelmshaven Tel.: 04421-20 944 80 E-Mail: info@dght-ev.de, www.dght-ev.de
13.–16.04.2012	Portland, Oregon	2012 STM Annual Meeting	
14.–15.09.2012	Köln	III. Hyperthermie Symposium Köln	Informationen zum Kölner Hyperthermie-Symposium:
12.–14.10.2012	Budapest	ICHS- Meeting	www.hyperthermie-kongress.de